

# Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Handwerks-**, schreibt die „Frankfurter Zeitung“, kommt der Vorschlag, sich der Vermittlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als legitimer Arbeitervertretung zu dem Zwecke zu bedienen, daß die Arbeiter jenes Gewerbes nach Provinzen regelmäßig Delegierte wählen und daß diese Arbeiterdelegierten in Gemeinschaft mit den Unternehmern für jedes Jahr „die Arbeitsbedingungen feststellen“, denen sich dann beide Theile zu fügen haben.

**Kunststoff.** Mischartiges Verfahren der Verwendung von Holzfasertrocken zu Geweben scheint in Amerika schon einen Vorgänger zu haben. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß die „Acme manufacturing Co.“ in Wilmington aus Fichten-Gestülpe ein grobes Garn herstellen läßt, das zu Gewebefäden verwendet wird. Hauptanlaß dazu gab der auch in diesen Blättern erwähnte Jute-Sack-Mangel, welcher die Preise der Sack enorm in die Höhe trieb.

**Branntwein aus Erdöl.** Petroleum besteht bekanntlich aus denselben Stoffen (Kohlenwasserstoffe) wie Branntwein. Der Gehalt, es ist leichter umzuwandeln, lag daher nahe und ist schon oft ausgesprochen worden. Die Herren B. Morris in Paris und M. Raffin in Moskau haben sich nun ein Verfahren patentiren lassen, welches diesem Zwecke dient. Die Begründung lautet nur etwas anders. Es heißt da nämlich: Erdöle enthalten außer Kohlenwasserstoff noch organische Stoffe, die man nur in Gährung zu verätzen braucht, um aus ihnen einen guten und billigen Alkohol zu gewinnen. Es geschieht dies durch Hinzufügen von billigen Phosphorsäuren (Stroh, Holz, Äpfel, Moos). Es ist hier offenbar rohes Erdöl gemeint, welches ja einige organische Bestandtheile enthalten mag; ob dieselben aber genügen und im Stande sind, nachdem sie Millionen Jahre in der Erde gelegen, noch in Gährung zu kommen, das möchte doch zu bezweifeln sein.

**Wapp-Vorrichtung.** Der Belgier M. A. Martille hat eine Bier-Wapp-Vorrichtung konstruirt, welche entgegen der jetzigen Methode keinen Druck ausübt, also keine Luft oder Kohlenäure in das Faß gelangen läßt, sondern das Bier ausstaut. Das Bier soll infolge dessen seinen guten Geschmack weit reiner behalten, als bei Druckverfahren. Das Faß bleibt vollkommen geschlossen, es kann also auch von der schlechtesten Verleumdung nichts hineingelangen. Das Bier hält sich sehr besser und die Geruchlosigkeit soll eine beträchtliche sein. Die Arbeit ist ungefähr dieselbe wie jetzt, nur daß man die Füllhöhe abzumippen.

**Neue Patente.**

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Mörs in Götting, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

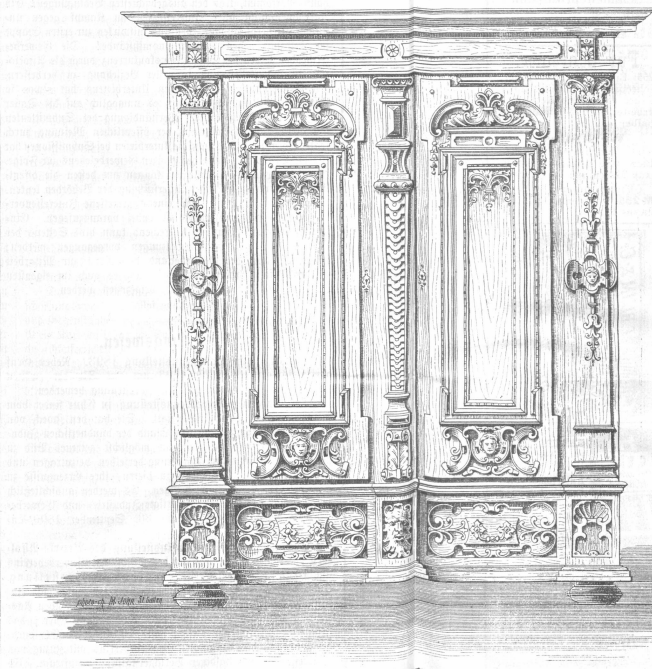
Das Holz zum Feueranzünden wird zur leichteren Entzündbarkeit zweckmäßig mit Petroleum getränkt. Um dies in ganz gefahrloser Weise vornehmen zu können, hat J. F. H. König die Eingangsöffnung des Petroleumbehälters durch eine innerhalb des Behälters befindliche, nach außen feuernde Stange bereit abgedichtet, daß wohl ein Tröpfchen des Oeles mit Petroleum ermöglicht, aber ein Ausweichen von Petroleum vollständig ausgeschlossen ist. Die Eingangsöffnung kann man noch mit einer Abstreifvorrichtung für das überschüssige, dem Holz anhaftende Petroleum versehen.

Um beim Kochen möglichst Brennmaterial zu sparen, führt J. A. Strömberg die Feuerorgane in der Weise, daß sie vor ihrem Abzug ins Freie noch einmal einen den Ofenraum umgebenden Mantel auf seiner gekrümmten Außenfläche umhüllen müßten und dadurch besser Abdichtung von Außen verhindern. Zu dem Zweck schlägt er einen zweiten

Mantel über den ersten. Dieser Doppelmantel verhindert außerdem ein Aufsteigen des Windes auf die Flamme.

Ein sehr einfaches Mittel, Rost von Gegenständen aus Stahl und Eisen zu entfernen, gibt M. Bucher an. Dasselbe besteht aus einer Lösung von Zinnchlorür 10 Gramm, Quecksilbersulfid 2 Gramm, Weinsäure 3 Gramm,

flümmern hat. Beim automatisch sich vollziehenden Schließen der Öffnung hat das Einfließen des Deckels in das wassergefüllte Becken einen vollkommenen hermetischen Verschluss zur Folge. Derartige Systeme eignen sich demnach sowohl für Privathäuser als auch besonders für öffentliche Gebäude, wie Schulen, Büreau, Hotels etc.



**Schrank in reicher Holzbildhauerarbeit.**

Entworfen und ausgeführt von S. Gräbe, Holzbildhauer in Untersträß, Zürich.

50 Kubikcentimeter einer mit dem hundertfachen Quantum Wasser verdünnten Jodgoldlösung in 1 Liter destillirtem Wasser.

Um jede in vielen Fällen ekelerregende Handhabung bei Benutzung von Aborten vollständig überflüssig zu machen, bewirkt Herr Architect Andreoni laut eines ihm ertheilten deutschen Patentes das scheinbar einfache und Schließen des Beckens automatisch durch das auf den Abortspiegel wirkende Gewicht der den Abort benutzenden Person, so daß dieselbe um das Schließen des Apparates sich nicht zu be-

212. Meine Wädel sind jetzt 22 Jahre alt und haben sich bis jetzt sehr gut gehalten betr. Selbstst. nun bin ich vor 1/2 Jahren in der jetzigen Wohnung und da zeigt sich seit einem halben Jahre, daß mir Alles wurmtüchtig wird und das sehr hart. Was ist hier zu machen? Bitte um Auskunft.

213. Wer liefert schön, einfache Zeichnungen für Bau- und Webeschreiner?

214. Welche Holzhandlung oder Sägerei würde einem sachverständigen Schreiner vollständig getrocknetes, in jeder Größe zugeschnittenes Holz liefern?

215. Wo ist eine ältere, gut erhaltene hydraulische Presse, von ca. 2-300 Tonnen Druckkraft und mindestens 40 Centimeter Hub zu kaufen?

**Antworten.**

Auf Frage 203 betr. Lindenbretter: Senden Sie sich an Ch. Werdmüller, Wagner in Andwil, Kanton St. Gallen.

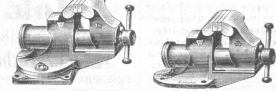
Auf Frage 204. Unterzähler müßte mit Fragscheller in Korymbus zu treten. Hof, Schärer, medon, Schreiner und Drechsler in Stans.

Auf Frage 204. Die Exped. d. W. handte Ihnen eine Anzahl Citiren direct ein.

Auf Frage 212. Wir lesen in verschiedenen Fachblättern folgendes Mittel gegen den Holzwanne: Wadel oder Silberwanne, in welchen der Holzwanne nicht, werden an den ungesunden Stellen mit Kreosotöl betrichen und so lange in einem unbenutzten Raum geteilt, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

**Sprechsaal.**

**Parallelschraubstöcke. Zehner Mäßer:** In Ihrem geschätzten Blatte vom 5. Juli (Nummer 14) brachten Sie über diese Schraubstöcke, wovon nebenst Abbildungen von fest und drehbar, eine längere eingehende Abhandlung, die mir Ihnen als Mithras-Schreiber für die Gütigkeit des Fabrikanten Herrn Otto Kötter, Starnen, bestens dankbar.



Für viele Jahre werden diese dürfte indessen folgende Aufstellung noch von Interesse sein. Die Parallelschraubstöcke „Zehner Mäßer“ werden nämlich in folgenden Größen erstellt und zu folgenden Preisen verkauft:

Nr.	10	12	14	16	18	20
Stärke	mm 100	120	140	160	180	200
Spannweite	145	165	185	205	225	245
Gewicht ca. (fest)	Ko. 24	32	40	50	72	90
„ „ (drehbar)	29	38	47	60	—	—
Preis der Stück (fest)	Fr. 40	48	56	67	85	108
„ „ (drehbar)	48	59	71	83	—	—
Referenz-Namen aus Gussstahl	50	7	50	11	50	14
— 17	—	—	—	—	—	—

Frankfurt am Main.

Verlagsgesellschaft

**Submissions-Anzeiger.**

Heber die Ausführung der Abwasserkanäle bei Kantonen und der Konstruktion der Kanäle dafelbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Berichte liegen zur Einsicht im Bureau des Kantonsingenieurs in Yveron auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Kanton-Verwaltung.

Die **Wasserwerke und Vertriebsarbeiten** zu einem großen Neubau an der Springbrunne in St. Gallen sind zu vergeben. Nähere Auskunft wird ertheilt bei H. Fontana in Cham, Cham, Kanton 46.

**Neubau für das Hotel Central in Yuzen.** Eingaben an Bodenplan, Veranschlagung 7 in Yuzen.

**Arbeitsnachweis-Liste.**

Zuge für 1 Seite 20 Gts., welcher Betrag in Briefmarken einzulösen ist.

**Offene Stellen.**

Ein auf Holzfarben tüchtiger Maler, bei Ad. Oswald, beim Hofhof Zugun.

**Wurkin, Halblein und Stammgaru** für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Gts. per Elle oder Fr. 2. 75 Gts. per Meter, garantirt reine Wolle, decantirt u. nabeifertig circa 140 Cm. breit, versehen direct an Brüste in eleganten Metern, sowie ganzen Stücken portirt in's Haus **Leitinger & Co., Centralhof, Zürich.**  
P. S. Wirler unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend invento.